

Bleckede, 02.April 2024

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete,

In den nächsten Wochen werden Sie über das Windflächenpotenzialgesetz Niedersachsen abstimmen und bevor Sie dies tun, laden wir Sie ein, die Konsequenzen die dieses Gesetz bei den Menschen vor Ort haben wird, einmal anzuschauen.

Steigen Sie in Hannover in den Zug Richtung Hamburg und Sie sind ca. nach einer Stunde in Lüneburg. Dort beraten Kreistagsabgeordnete wie sie das für den Landkreis Lüneburg festgelegte Ziel von 4% der Fläche erreichen sollen. Wir haben mit einigen von ihnen gesprochen und erleben einerseits eine Ratlosigkeit bei den Personen, die im Nebenberuf Kreispolitik gestalten als auch das Gefühl, nicht sinnvoll gestalten zu können, sondern eben nur abstrakte Ziele umsetzen zu müssen. **Ganz konkret: Wo sollen die zusätzlichen fast 500 WEA im Landkreis platziert werden?** Wir haben die große Fläche des Biosphärenreservates, die nicht in Frage kommt und Flächen, die militärisch genutzt werden sowie ein Großteil des Stadtgebietes Lüneburg, welche herausfallen.

Wenn Sie danach mit dem Bus Richtung Elbe zu uns nach Bleckede fahren, sehen Sie bereits sehr viele Windenergieanlagen, die mittlerweile das Landschaftsbild des östlichen Landkreises prägen. Über schmale Land- und Kreisstraßen gelangen Sie zum Bahnhof Bleckede.

Von Bleckede nehmen Sie dann entweder den Rufbus, der innerhalb der nächsten zwei Stunden vielleicht nach Breetze fährt oder Sie gehen die 3,5 km zu Fuß.

Sie landen nun bei uns **in Breetze, wo die Not des Kreistages sichtbar werden wird, wenn nämlich über 1000 ha Wald mit bis zu 100 (!) WEA beplant werden sollen.** Es wäre unseres Wissens nach das größte Gebiet von WEA im Wald in ganz Deutschland! Dieser Wald ist u.a. Trinkwassergewinnungsgebiet, Erholungswald und ist im **Landschaftsrahmenplan Lüneburg als Potenzialfläche für den Biotopverbund** eingeplant. Da die Kreistagsabgeordneten schlicht überfordert sind, das 4% Ziel zu erreichen, soll nun dieser Wald einfach zerstört werden. 1000 ha sind für Sie vielleicht auch nur eine abstrakte Zahl, aber auf diesem Video aus unserem Wald können Sie einen ersten Eindruck vom Wald erhalten. [Der Breetzer Wald - Video der Bürgerinitiative](#)

In den vergangenen 12 Monaten **war insgesamt nur ein Landtagsabgeordneter vor Ort**, um sich über die Folgen, die das geplante Windflächenpotenzialgesetz bei uns haben wird, zu informieren. Sie werden über etwas abstimmen, für das Sie von den Menschen vor Ort nicht gewählt worden sind. **Niemand hat im Landtagswahlkampf eine Industrialisierung des Landkreises Lüneburg mit der entsprechenden Vernichtung von Lebensräumen und Wandel des ländlichen Raumes zur Energieproduktionsfläche angekündigt.**

Einige wenige Abgeordnete sind aus dem Landkreis nach Hannover gewählt worden. Niemand von diesen Personen, hat sich für die oben genannten Ziele zur Wahl stellen lassen. Sie persönlich haben vielleicht einen Wahlkreis, der von den Prozentzahlen nicht so sehr betroffen ist. Für Sie sind es vielleicht auch nur Zahlen – für uns ist diese Industrialisierung aber eine drohende tägliche Belastung und unsere zukünftige Realität.

Wenn Sie jetzt darüber abstimmen, den ländlichen Raum im Landkreis Lüneburg komplett umzugestalten, Umwelt- und Naturschutz sowie die überwiegenden Interessen der Menschen vor Ort zu ignorieren, dann denken Sie bitte daran, Ihr Gewissen noch einmal zu

befragen:

Können und wollen Sie ohne Kenntnisse der Situation vor Ort über Millionen qm Wald entscheiden? Ohne aktuelle Daten, Umweltprüfungen und Regeln für Windkraft im Wald, die von Ihrer Politik immer noch nicht festgelegt wurden?

Nach der Abstimmung gehen Sie zurück zu Ihrer Familie und Ihren Freunden und werden einfach Ihr Leben weiter so führen wie bisher. Wahrscheinlich werden Sie auch in einigen Jahren die Landespolitik wieder verlassen. **Ihre Abstimmung wird aber einen Einfluss auf konkrete Lebenswirklichkeiten und zehntausende Menschen hier vor Ort für die nächsten Jahrzehnte haben.**

Wir – und viele andere Menschen im Landkreis - haben schon jetzt viele Windräder in unmittelbarer Umgebung, die auch bei entsprechender Windstärke und -Richtung eine tatsächliche Lärmbelastung darstellen. Nun sollen Waldflächen, die zu 80 % den Landesforsten gehören, für die Windenergie zerstört werden. Dazu wird die Bewirtschaftung des Waldes von den Landesforsten so ausgelegt, dass nicht mehr der Wald geschützt wird, sondern großflächig Wald vernichtet wird, um Millionenerträge mit Energieerzeugung einzufahren. Fast schon eine Perversion der Aufgabe der Landesforsten, die ja eigentlich den Wald schützen und erhalten sollten. **Waldbewirtschaftung kann nach der Auffassung vieler Menschen nicht eine Zerstörung des Waldes bedeuten.**

Ein Großteil unseres Waldes bei Breetze gehört allen Bürgerinnen und Bürgern Niedersachsens, ist gesund und gerade im Sinne **der Wasserkrise, der Biodiversitätskrise und für den Artenschutz besonders schützenswert**. Sie dürfen hier nicht einfach am Schreibtisch etwas entscheiden, für das Sie bei der vergangenen Landtagswahl kein Mandat und keinen Auftrag erhalten haben.

Diese Regierung hat sich unter anderem auch für Umweltschutz und damit auch Waldschutz wählen lassen.

Vor drei Jahren gab es lediglich 6 WEA in Niedersächsischen Wäldern – jetzt werden hier konkret auf engstem Raum bis zu 100 WEA geplant. Überall im Landkreis werden Waldflächen ohne Prüfungen und mit alten Daten zu Potenzialflächen erklärt - Wald ohne besonderen Schutzstatus wird aktuell wie Acker behandelt. Dazu werden durch die geplanten Windenergiepotenzialflächen schon jetzt Dorfgemeinschaften gespalten, da einige wenige Personen, die Land besitzen, profitieren werden und der Rest der Menschen mit den Folgen leben werden müssen. **Niemand moderiert und begleitet diese Konflikte innerhalb des Zusammenlebens vor Ort, die als Folge des geplanten Gesetzes noch zunehmen werden.**

Und nein, monetäre Beteiligung lässt Menschen eine Lebensraumzerstörung nicht besser verkraften! Es geht um unsere Welt und nicht um Geld. Es geht darum, wie wir mit den Ressourcen, die wir zur Verfügung haben, umgehen.

Wir fordern Sie auf, wirklich und ernsthaft über die Flächenziele zu verhandeln und gegen das Gesetz in der jetzigen Form zu stimmen. Nur weil Ihr Wahlkreis vielleicht weniger stark betroffen ist, haben Sie trotzdem auch eine Verantwortung **für alle Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen – und vor allem auch für die nachfolgenden Generationen**, deren Lebensgrundlagen Sie in unserem Landkreis vernichten. **Eine Beplanung einer 1000 ha großen Waldflächen bedarf zusätzlich einer noch größeren Sorgfalt der Prüfung aller Folgen, die u.a. für das Mikroklima, Umwelt, Wassergewinnung und Artenschutz verursacht werden.** Eine wirtschaftliche Sinnhaftigkeit solch großer Vorhaben an Standorten, die keine Großabnehmer vor Ort versorgen, sollte auch aus dieser Perspektive hinterfragt werden.

Schauen Sie sich unser Video bitte vor der Entscheidung an – so können Sie zumindest sehen, was Sie mit Ihrer Entscheidung vernichten könnten. [Der Breetzer Wald - Video der Bürgerinitiative](#)

Wenn Sie mit uns persönlich in den Austausch gehen möchten, freuen wir uns über einen Termin, virtuell oder online.

Im Namen der Bürgerinitiative Breetzer Berge

Michael Müller, Claudia Kühn, Karsten Kühn

www.breetze.info